

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

08/2020

Anfang August haben sich unsere Befürchtungen bestätigt: Auch in der zweiten Jahreshälfte bzw. im Wintersemester 2020/21 werden uns bis auf Weiteres seitens der Universität Hamburg keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Für den Großen Hörsaal im Centrum für Naturkunde sind derzeit maximal 25 (!) Personen zugelassen.

Glücklicherweise haben wir ja ein Hobby, das sich auch gut „draußen“ ausüben lässt... So liegt es nahe, anstelle von Abendvorträgen regelmäßiger Exkursionen anzubieten. Für eine Teilnahme ist allerdings eine verbindliche Anmeldung mit Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse erforderlich. Unsere erste Veranstaltung wird am

Samstag, den 22.08.2020 ab 16 Uhr in der Wedeler Marsch

stattfinden. Details zum Treffpunkt werden bei Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung bei Alexander Mitschke, bevorzugt per E-Mail: Alexander.Mitschke@hanse.net, Tel.: 040 / 81 95 63 04 (gegebenenfalls Anrufbeantworter).



Die Wedeler Marsch - auch in diesem Jahr wieder gespickt mit spannenden Arten und Beobachtungen (Rosenstar, 15.06.2020, T. Orthmann [ornitho])

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe:

Graureiher 2020 * Brütende Schwarzkopfmöwen * Nistkastenprojekt Turmfalke * Wachtelkönig in Hamburg * Aktuelles vogelkundliches Geschehen * Literaturschau (u.a. zu Klangattrappen und Farbabweichungen) * BTO-News

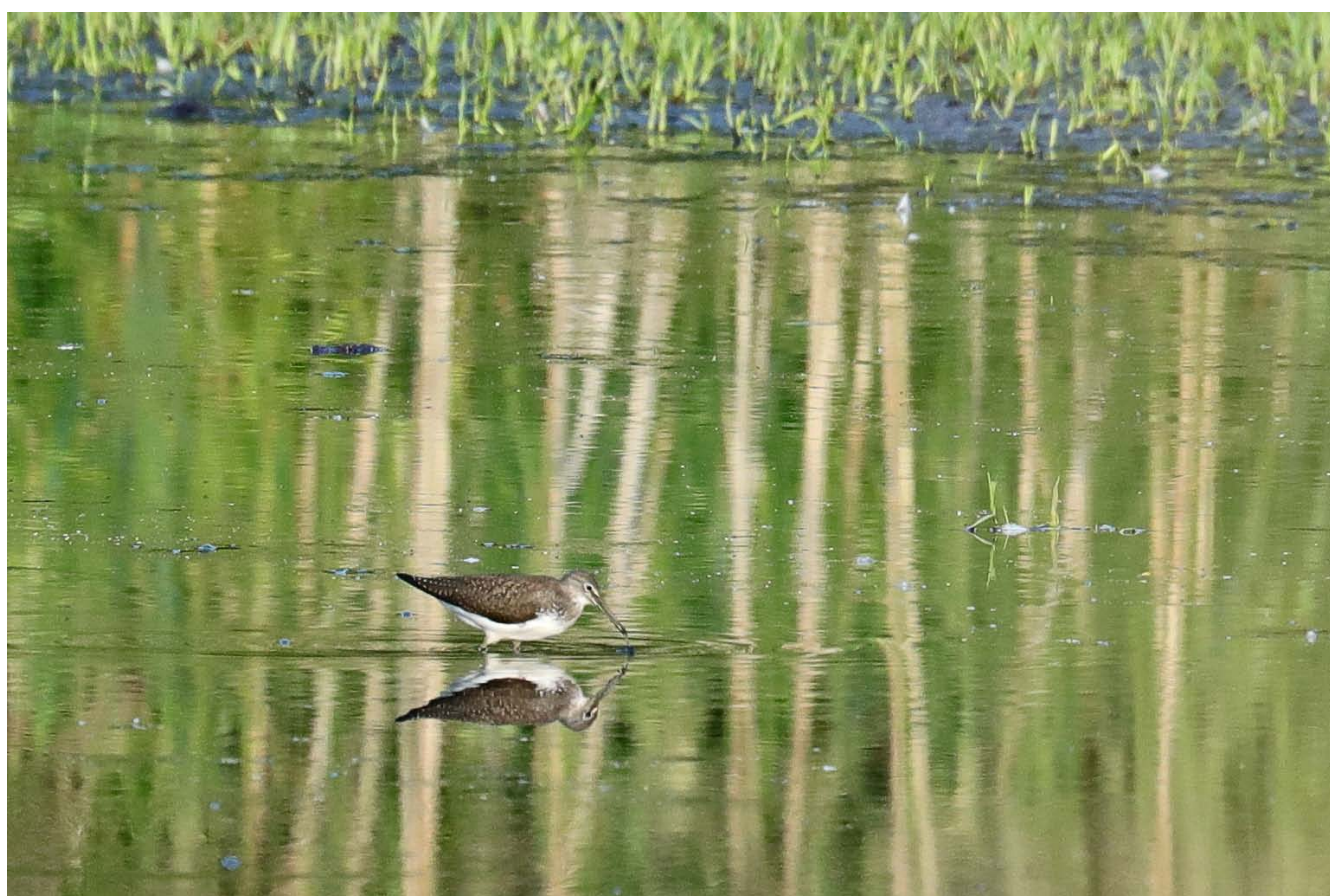
Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine 2020/21

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2020/21. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Zählgebiete können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2020	2021
12.07.2020	17.01.2021
16.08.2020	14.02.2021
13.09.2020	14.03.2021
18.10.2020	18.04.2021
15.11.2020	16.05.2021
13.12.2020	13.06.2021

MARTIN SCHLORF



Waldwasserläufer - Wasservogelzählung im Hochsommer verspricht vor allem interessante Beobachtungen von Watvögeln (Eidelstedter Feldmark/HH, 27.06.2020, S. Buchwald)

Veranstaltungen

Nach fast sechsmonatiger Unterbrechung sind nun trotz der weiter bestehenden Einschränkungen zum Schutz vor dem Corona-Virus wieder erste Führungen und Veranstaltungen „an der frischen Luft“ möglich. Daher können wir endlich auch unsere zuletzt in der März-Ausgabe erschienene Veranstaltungs-Rubrik wiederbeleben.

Datum	Veranstaltung
Mittwoch, 19.08.2020, 18:00 Uhr	Projekt Lebendige Alster Führung auf der Grünen Schute. Die Grüne Schute im Alsterfleet ist Trittstein-biotop und Umweltbildungsort in einem. Treff wird nach Anmeldung unter info@lebendigealster.de bekannt gegeben.
Donnerstag, 20.08.2020, 17.30 Uhr	Moore und Heiden im Duvenstedter Brook (Volker Ziegler, NABU HH). Naturkundlich-geographische Führung zu Nieder- u. Hochmoor, Entstehung, Torf, Klimaschutz, Trocken- u. Feuchtheiden, typischen Tieren u. Pflanzen, Renaturierungs- u. Pflegemaßnahmen. Treff: BrookHus. Kosten: 8 €, NABU-Mitglieder 50%. Tipp: Tragen Sie der Witterung angepasste Kleidung und festes Schuhwerk. Fernglas mitbringen. Anmeldung: Tel. (040) 697089-0.
Freitag, 21.08.2020, 20:30 Uhr	Fledermausführung (NABU Süd) Treff: Restaurant "Leuchtturm". Bushaltestelle "Reeseberg" (Buslinien 141, 241, 143, M14, 443). Anmeldung: Tel. (040) 697089-0.
Samstag, 22.08.2020 & Sonntag, 23.08.2020	Langer Tag der Stadtnatur Spezial (Loki Schmidt Stiftung) Am 22. und 23. August 2020 möchten wir bei etwa 30 Veranstaltungen die Parkanlagen im Naturschutzgroßprojekt „Natürlich Hamburg“ erlebbar machen. Dieses Wochenende wird vor allem in Kooperation mit der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie gestaltet. Auch diese Veranstaltungen werden natürlich unter den notwendigen coronabedingten Schutzmaßnahmen durchgeführt. Programm unter www.tagderstadtnaturhamburg.de
Sonntag, 23.08.2020, 20:30 Uhr	Leuchtabend am BrookHus. Die Vielfalt der Nachfalter entdecken Birgitt Piepgras u. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg) Anmeldung bis 20.8. unter 040-697089-0. Treff: BrookHus. Kosten: 8 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Personen, Taschenlampe o. Stirnlampe mitbringen.
Donnerstag, 27.08.2020, 11:00 Uhr	Bekassine, Bruchwasserläufer & Co. in der Wedeler Marsch Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Anmeldung: Tel. (040) 697089-0.
Samstag, 29.08.2020, 10:00 Uhr	MOOR-Aktionstag im Flaßbargmoor, Pflegeeinsatz (NABU Hamburg) Jede helfende Hand ist willkommen. Anmeldung bei Anne Ostwald, NABU Hamburg: (040) 69 70 89-38, ostwald@NABU-Hamburg.de .
Samstag, 29.08.2020, 19:00 Uhr	Nacht der Fledermäuse (Guido Teenck, NABU Hamburg) Führung anlässlich der 24. Europäischen Fledermausnacht. Einführung zu den heimischen Fledermäusen u. Führung mit dem Bat-Detektor. Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 27.8. unter 040 697089-0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Personen, Dauer ca. 3 Std.

Auswahl: SVEN BAUMUNG

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Vermisst- wo sind die Vögel?

Der Journalist und Dokumentarfilmer Heiko De Groot spricht mit der NDR Redakteurin Lucie Kluth über die Gründe, Ursachen und mögliche Lösungen, das Vogelsterben zu stoppen. Ob Rebhuhn oder Kiebitz, zwei von vielen Vogelarten, die langsam verschwinden. Einer der Gründe: Sie finden keine Nahrung mehr. Wissenschaftler suchen nach den Gründen, sie untersuchen die Vögel, wiegen ihre Küken und nehmen ihre Lebensräume unter die Lupe - in der Hoffnung, einen Weg zu finden, um die Vögel vor dem Aussterben zu retten.

Unter folgendem Link kann man sich die Wissenschaftssendung anhören:

<https://www.ndr.de/nachrichten/info/Synapsen-Wo-sind-die-Voegel,podcastsynapsen136.html>

SVEN BAUMUNG



Die Beutelmeise - kein Opfer von Landwirtschaft oder steigendem Prädationsdruck, sondern mit Bestandsrückgang am westlichen Arealrand (Hetlinger Schanzteich/PI, 09.06.2020, F. Braun [ornitho])



Alljährliche Beringung der Mauersegler in einer Brutkolonie in Ochsenwerder - vor Schreck hat „er“ eine Portion „Futter“ hervorgewürgt (13.07.2020, S. Baumung)



Was für ein hübscher „Blütenbesucher“ (Wedel/PI, 01.06.2020, M. Möllenkamp)

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Graureiherkolonien 2020

Im 2019 neu eingeführten standardisierten Monitoring des DDA wurden 2020 7 Kolonien in Hamburg überwacht. Gezählt werden jeweils die intakten Nester nach Methodenanleitung, optional auch belegte Nester. Durch die digitale Erfassung standen die Daten bereits Ende Mai für Auswertungszwecke zur Verfügung. Zusammen mit den Beobachtungen aus ornitho ergibt sich daraus ein **Bestand von rund 64 Brutpaaren** in der Hansestadt.

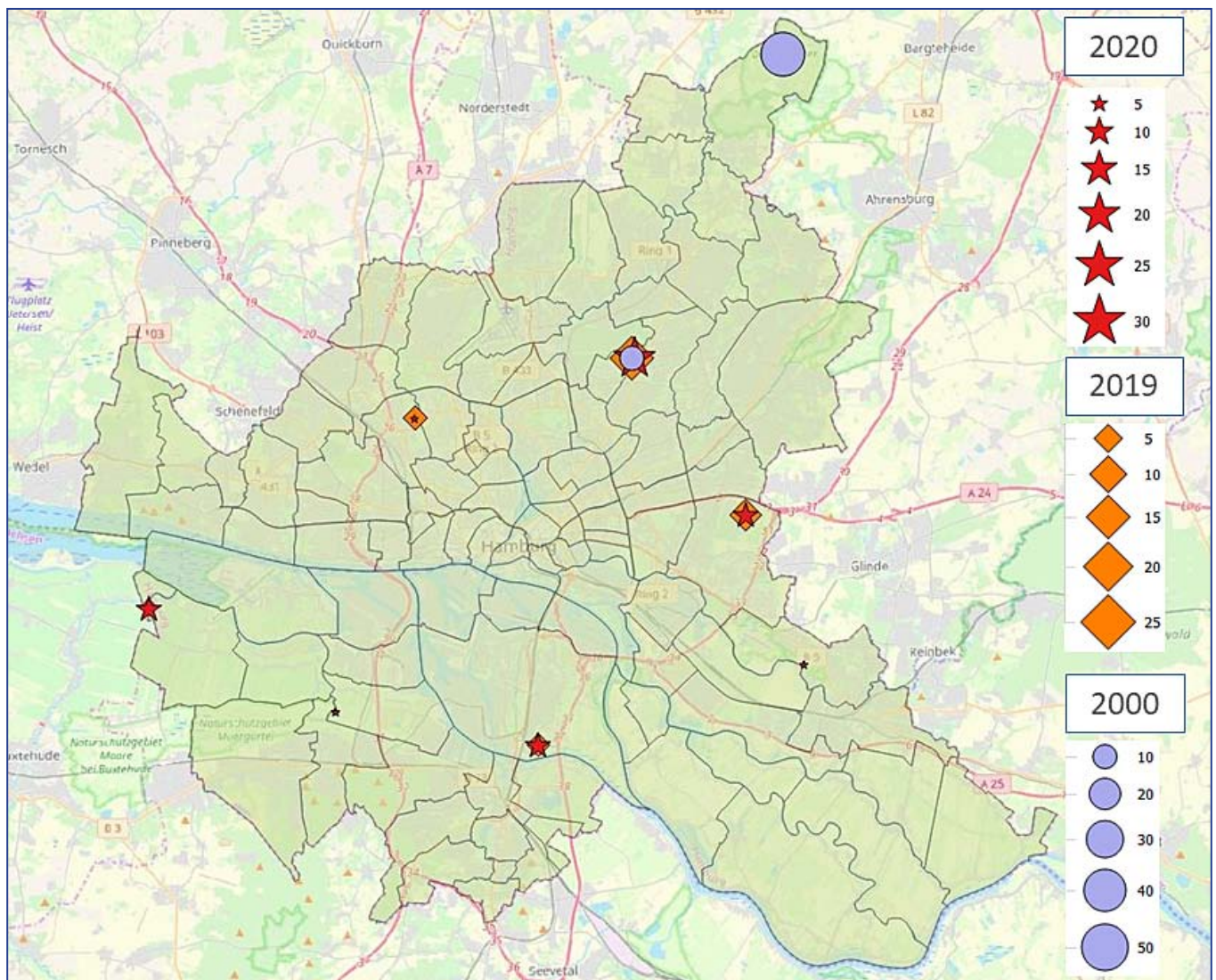
Aufgenommen in das standardisierte Monitoring wurden bei der Einführung im vorigen Jahr alle als aktiv eingeschätzten Kolonien der Jahre 2016 bis 2018. Vier dieser Kolonien sind auch 2020 aktiv, drei dagegen eindeutig erloschen. 2020 wurde die Neugründung aus dem Jahr 2019 in Cranz/Neuenfelde auf 5 Nester ausgebaut. Für diese Kolonie wird ab 2021 ein Zähler gesucht, bei Interesse bitte gerne bei mir unter irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de melden.

Hamburgs größte Kolonie am Bramfelder See war 2020 mit deutlich mehr Brutpaaren als im Vorjahr besetzt, eine Zunahme um rund 20 %. Die Zählung war auf Grund der frühen Belaubung in diesem Jahr und der dicht gedrängten Koloniestruktur nicht ganz ohne Herausforderungen für die Zähler. In Wilhelmsburg-Finkenriek hat sich interessanterweise der Bestand mit 12 besetzten Nestern gegenüber dem Vorjahr (5 Brutpaare) mehr als verdoppelt. Eine denkbare Erklärung ist ein Umzug der Brut-

paare aus dem Altengammer Wasserwerksstreifen nach dem Verlust ihrer Brutbäume an die Dürre der Jahre 2018/2019. Einen Beweis dafür – etwa durch Beringung - haben wir jedoch nicht. Auf der anderen Seite können auch der komplett ausgefallene Winter 2019/2020 sowie die immer noch überdurchschnittlichen Mäusebestände für mehr Fitness und für einen insgesamt sehr guten Brutbestand in Hamburg gesorgt haben.

Auf Grund der sehr milden Witterung waren die Nester in Hamburg in den etablierten Kolonien sehr früh im Jahr bezogen, so wurde bereits am 04.02. an 12 Nestern in der größten Kolonie Bramfelder See „gearbeitet“. Etwas anders stellte sich die Situation im Tierpark Hagenbeck dar: Die bisherigen Brutbäume waren sehr stark zurückgeschnitten, so dass die Graureiher lange in diesem durch die Fütterung sehr attraktiven Gebiet auf „passende“ Brutplätze gewartet haben und/oder in andere, vollbelaubte und „schwer zu durchschauende“ Bäume umgezogen sind. Der Bestand hat vermutlich dadurch bedingt von 6 auf 5 Brutpaare abgenommen. Es wurden zudem Bruten einzelner Paare in Boberg und Moorburg festgestellt, vergleichbar mit dem einzelnen Brutpaar in Neuenfelde 2019. Ob sich auch daraus kleine Kolonien entwickeln, bleibt abzuwarten.

Vergleicht man die Jahre 2020 und 2000, so hat sich der Brutbestand Hamburgs nur unwesentlich verändert: eine geringe Zunahme von 62



Kolonien der Graureiher in Hamburg 2000, 2019, 2020 (Kartengrundlage: OpenStreet-Map, Lizenz: Open Database Licence ODbL)

Brutpaaren auf 64 Brutpaare. Die einst größte Kolonie im NSG Duvenstedter Brook mit bis zu 50 Brutpaaren wurde 2014 endgültig aufgegeben. Die 2000 bereits existierende und heute größte Kolonie am Bramfelder See erreicht mit 25-30 Brutpaaren noch nicht die Größe der ehemaligen Ansiedlung im Duvenstedter Brook. Die Anzahl der Kolonien hat interessanterweise insgesamt zugenommen. Außerdem ist die Verbreitung näher an den Stadtkern Hamburgs herangerückt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die Graureiherkolonien in diesem Jahr im Rahmen des Programms gezählt haben und allen, die ihre Beobachtungen zum Brutgeschehen in ornitho zur Verfügung gestellt haben: *Timo Depke, Hannah Erben, Thomas Fritz, Harald Hoyer, Bernhard Kondziella, Alexander Mitschke, Andreas Molzahn, Ronald Mulsow, Thomas Orthmann, Guido Rastig, Sören Rust, Dr. Irene Urbasch, Werner Völler, Krzysztof Wesolowski, Jörg Wittenberg, Ando Yoo.*

Text und Kontakt: IRENE POERSCHKE, irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de

Neuer Brutort der Schwarzkopfmöwe entdeckt

Es ist vier Jahre her, dass Schwarzkopfmöwen einigermaßen erfolgreich auf der Pionierinsel Lühe gebrütet haben, seitdem kämpfen die letzten Sturmmöwen dort um ihr Überleben und gegen die unaufhaltsamen Besuche von Raubsäugern. Mittlerweile drängt sich wirklich der Eindruck auf, daß dieser letzte Rest schlichtweg unfähig ist, sich auf Flachdächer und andere Bruthabitate umzustellen, wie es ihre vermutlich jüngeren Artgenossen hinbekommen und die Schwarzkopfmöwe ja auch.

Während eine vollständige Erfassung von brütenden Sturmmöwen auf Dächern im Bereichsgebiet kaum zu leisten ist, gab es von der Schwarzkopfmöwe seit Jahren keine neuen Brutnachweise an der Unterelbe, wir konnten annehmen, daß diese sich in Westeuropa dort niedergelassen haben, wo sie sicher brüten können – eine strenge Brutorttreue gilt bekanntlich nicht.

Am 4. April wurden drei farbberingte Vögel vom Anleger Stadersand an der Mündung der Schwinge gemeldet. Sehr schön, dachte ich, Zugzeit – jetzt können sie überall auftauchen. Tage später wurden mehr als ein Dutzend Vögel von der Pionierinsel Lühe gemeldet und ich selber konnte Mitte April ebendort bereits etwa 40 Vögel beobachten, die in der Kolonie ihre Brutplätze behaupteten. Das sah toll aus, so wie früher, und ich schöpfte Hoffnung auf ein gutes Jahr.

Mitte Mai, wir hätten eigentlich die Kolonie durchzählen wollen, war schon wieder alles vorbei. Die kleine Pionierinsel liegt zu nahe am Ufer und lässt sich nicht gegen Raubsäuger

sichern. Nun hätte ich mich gerne über Meldungen von an der Unterelbe farbberingten Schwarzkopfmöwen aus Kolonien in England oder Frankreich gefreut, doch die Corona-Pandemie führte dort zu rigorosen Ausgehverboten. Allerdings konnte ich bei ornitho.de immer wieder von großen Trupps im Raum Stade lesen und wurde nervös: Was, wenn die Vögel nur kleinräumig ausgewichen sind?

Brutverdacht besteht seit Jahren für das Aschhorner Moor, das stillgelegte Kernkraftwerk (KKW) Stade und die Rotschlammdeponie des Aluminiumwerkes – allerdings gibt es keine Möglichkeit, dort auf private Initiative hin einen Blick hineinzuworfen, und so wurde das Naturschutzamt Stade um Vermittlung gebeten. Das Ergebnis war für das Aschhorner Moor und die Rotschlammdeponie gleich Null.

Anfang Juni war Guido Seemann an der Mündung der Schwinge unterwegs, um Mauersegler und Mehlschwalben zu kartieren und fand verdächtige Flugbewegungen von Schwarzkopfmöwen vor: Und zwar genau auf das Gelände des KKW Stade, das ja seit sieben Jahren stillgelegt ist und zurückgebaut wird. Zu diesem Rückbau gehört eine Zwischenlagerhalle, und die hat nicht nur ein flaches Dach, sie schrie auch nach Entdeckung!

Dann ging alles sehr schnell. Uwe Andreas vom Naturschutzamt Stade konnte den Besuch eines Mitarbeiters organisieren und am 17. Juni, ich hatte gerade Fotofallen auf einem Dach mit brütenden Sturmmöwen installiert, erreichte Andreas Nees mich am Telefon und

erzählte von 168 adulten Vögeln, die er gezählt habe. Ich fiel fast vom Fahrrad.

Wieder zu Hause, fand ich eine E-Mail mit Fotos vor. Der Rest war Fleißarbeit: Fotos ausdrucken, die Vögel farbig markieren, zählen, Alter und Details festhalten und zusammenrechnen. Ich kam auf 176 adulte Vögel, sechs im dritten Kalenderjahr und drei Vorjährige. Zusätzlich pickte ich aus dem typischen Juni-Gewusel 281 Küken der Schwarzkopfmöwe heraus und begann zu kalkulieren:

- Es gibt die 0,7-Regel für Kolonien (wenn 100 Vögel anwesend sind, bedeutet das 70 Brutpaare). 176 Altvögel sind demnach 123 Brutpaare.
- Schwarzkopfmöwen in Kolonien ohne Störung haben mindestens 2 Junge je Paar, 281 Junge bedeuten also, dass es nicht mehr als 140 Paare sind.
- Sie haben auch nicht mehr als drei Junge, insofern müssen es mindestens 93 Paare sein.

120 Brutpaare auf diesem Dach sind eine rea-

listische Schätzung, und diese Zahl entspricht fast dem höchsten Bestand, den die Pionierinsel in den vergangenen Jahrzehnten je hatte (149 Brutpaare, 2008).

Wie kann ein solcher Koloniestandort übersehen werden? Das KKW ist Sperrgebiet und Möwen haben nun mal die simple Eigenschaft, in Wassernähe herumzufliegen. Ich selber war Ende Juni an der Mündung der Schwinge und habe mir die Lage mit dem Spektiv angeschaut. Es ist tatsächlich die laute und selbstbewusste Art, an der Dachkante zu stehen, mit der brütende Kleinmöwen sich verraten.

In der Mündung der Schwinge sah ich auch die „Tümmler“ liegen, das Schiff, von dem aus in normalen Zeiten monatlich die Vogelbestände der Unterelbe erfasst werden. Auf ihrer Vorgängerin, der „Elbsande“ bin auch ich einige Male mitgefahren – und ich erinnere mich sehr gut, wie wir immer wieder feststellten, daß am Anleger Stadersand einige Möwen herum sitzen...



ANDREAS ZOURS,
AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe

Blick auf einen Teil des Daches: Noch nicht ausgezählt ist die Anzahl der Sturmmöwen, doch es sieht ganz so aus, als sei sie erstmals in der Unterzahl. Foto: Andreas Nees, Naturschutzamt Stade.

Erfolgreiches Nistkastenprojekt für Turmfalken

Da die Eidelstedter Feldmark im Bezirk Eimsbüttel zwar ein geeigneter Lebensraum für Turmfalken ist, aber der Turmfalke dort bisher trotzdem kein alljährlicher Brutvogel war, hatte die NABU Gruppe Eimsbüttel schon seit längerem die Idee, den Turmfalken durch das Anbringen von Nistkästen zu fördern. Christa Fischer aus der Gruppenleitung hat daraufhin die Koordination des Projekts übernommen. Erst war geplant, einen Kasten an einer Kirche in Niendorf aufzuhängen. Da dies aber nicht möglich war, wurde dann über Marco Sommerfeld, den Referenten für Vogelschutz des NABU Hamburg, der Kontakt zu Stromnetz Hamburg, dem Betreiber der durch die Feldmark laufenden Hochspannungsleitung, aufgenommen. Dieser erklärte sich sofort bereit, Turmfalkenkästen an den Hochspannungsmasten aufzuhängen.

So wurden von den Spendeneinnahmen aus den „Was singt denn da?“-Führungen 6 Turmfalkenkästen beschafft. Unter Berücksichtigung der Ratschläge von Marco Sommerfeld zur Anbringung wurden im Mai 2016 fünf Nistkästen im Bereich der Eidelstedter und Schnelsener Feldmark angebracht. Der 6. und ein schon vorhandener 7. Kasten wurden im Bereich Schnelsener

Moor ebenfalls an Hochspannungsmasten angebracht.

An den Turmfalkenkästen in der Eidelstedter und Schnelsener Feldmark konnte ich im Jahr 2018 die ersten Turmfalken beobachten. In dem Jahr war es mir aber noch nicht möglich, eine erfolgreiche Brut nachzuweisen. Im Jahr 2019 konnte ich dann die erste Brut in einem der Kästen nachweisen, aus der 4 Jungvögel flügge geworden sind. In diesem Jahr sind mindestens 3 der 5 Nistkästen belegt, in denen ich mindestens 15 Jungvögel beobachten konnte. Das ist ein toller Erfolg, der mit diesem Projekt erreicht wurde, der aber auch durch die hohe Mäusepopulation in den letzten beiden Jahren begünstigt wurde. Das zeigt, dass man den Turmfalken, in geeigneten Gebieten, sehr gut mit Nistkästen fördern kann.



Text und Fotos: TORBEN RUST



Weit schallt der Gesang der Schafstelze... (Wedeler Marsch/PI, 17.06.2020, D. v. Zezschwitz)



Schilfrohrsänger - selten so auf dem Präsentierteller!
(Wedeler Marsch/PI, 17.06.2020, D. v. Zezschwitz)

Rückläufige Bestände beim Wachtelkönig in Hamburg

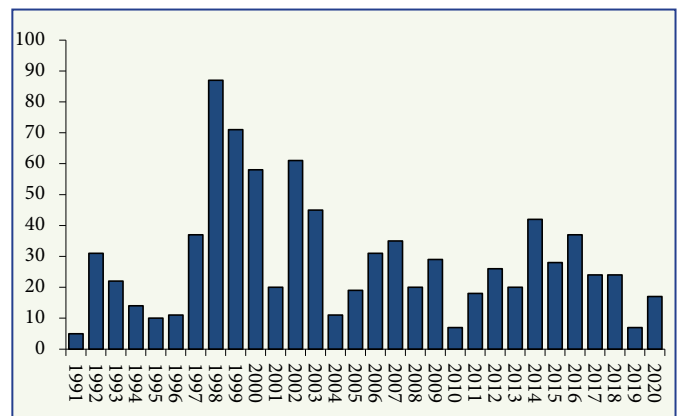
Ende der 1990er Jahre erreichte der Wachtelkönig in Hamburg sein bisheriges Bestandsmaximum. Als Ergebnis vierjähriger Kartierungen zum ersten Brutvogelatlas wurde das Vorkommen auf 140 Rufreviere geschätzt (Mitschke & Baumung 2001). Schon Mitte der 2000er Jahre lag der Bestand bei nur noch 100 Revieren (Mitschke 2007). Weitere fünf Jahre später wurden noch 70 Reviere erreicht (Mitschke 2012). Die aktuellste Schätzung beläuft sich auf 50 Rufreviere (Mitschke 2019).

Auch dieser Bestand wird wohl inzwischen in kaum noch einem Jahr erreicht. Eine aktuelle Auswertung der beim Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg vorliegenden Kartielergebnisse auf Teilflächen und Gelegenheitsbeobachtungen vor allem aus ornitho.de ergab für die letzten fünf Jahre maximal noch 37 Rufer (2016), aber im Jahr 2019 nur noch 7 besetzte Rufreviere. Für dieses Jahr ergeben sich derzeit Vorkommen von 17 Rufern (vgl. Abb.).

Die ungewöhnlich hohen Brutbestände in den späten 1990er Jahren werden meist dem etwa zehn Jahre zuvor geschehenen Zusammenbruch weiter Teile der Landwirtschaft in der Sowjetunion zugeschrieben. Durch die Entstehung großflächiger Brachen fand der Wachtelkönig in Osteuropa einige Jahre besonders gute Brutbedingungen vor (Grishchenko & Prins 2016). Für den Hamburger Raum zeigt sich nun zunehmend, dass das keine nachhaltige Entwicklung und dauerhafte Erholung der Bestände dieser gefährdeten Art bedeutete.



Wachtelkönig
(Osterwiesen/WL, 04.06.2020, S. Krüger)



Rufplätze des Wachtelkönigs in Hamburg
1991 bis 2020

Grishchenko, M. & H. H. T. Prins (2016): Abandoned field succession in Russia and its potential effect on Corncrake *Crex crex* habitats. *Vogelwelt* 136: 175–184.

Mitschke, A. (2007): Rote Liste der gefährdeten Brutvögel in Hamburg - 3. Fassung, 1.12.2006. *Hamburger avifaun. Beitr.* 34: 183–227.

Mitschke, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Hamburg und Umgebung - Kartierungen im Rahmen des bundesweiten Atlasprojektes „ADEBAR“ und aktueller Stand der km²-Kartierung in Hamburg. *Hamburger avifaun. Beitr.* 39: 5–228.

Mitschke, A. (2019): Rote Liste der Brutvögel in Hamburg: 4. Fassung, 2018. Im Auftrag der Behörde für Umwelt und Energie, Abteilung Naturschutz, Hamburg.

Mitschke, A. & S. Baumung (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. *Hamburger avifaun. Beitr.* 31: 1–344.

ALEXANDER MITSCHKE



Dokument einer erfolgreichen Kranichbrut westlich von Hamburg
(22.07.2020, W. Schott [ornitho])



Mäusebussard mit Kuh
(Hetlinger Schanze/PI, 22.07.2020, W. Schott [ornitho])

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Juni/Juli 2020

Im Juni 2020 erreichte der Mittelwert der Tagestemperaturen einen Wert von 17,6 °C und lag damit mit 2 K deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode 1981-2010. An neun Tagen betrugen die Tageshöchstwerte mehr als 25 °C, was zur Einstufung als Sommertag führte. An zwei Tagen davon wiederum hörte das Thermometer erst bei mehr als 30 °C auf zu steigen, was eine Einstufung als „Heißer Tag“ ergab. Am 28.06. und somit einen Tag nach dem Siebenschläfertag gab es eine merkliche Abkühlung, als erstes Vorzeichen für die Wetterentwicklung im Juli 2020.

Pünktlich mit dem Monatswechsel in den Juli stellte sich eine stabile Westwindlage ein, die einen kühleren Abschnitt einläutete, in dem auch die Sonnenscheindauer gering ausfiel und regelmäßig Niederschläge zu ver-

zeichnen waren. Von einzelnen Ausreißern abgesehen wehte der Wind permanent aus westlichen Richtungen, was kühle und feuchte Witterung mit sich brachte. Einer dieser Ausreißer führte am 19.07. mit einer kurzzeitig auftretenden südöstlichen Strömung zu einem Monatsmaximum der Temperatur von 27,1 °C. Der Tagesmittelwert lag im Juli mit 16,2 °C rund 2 K unter dem Vergleichswert. Der Schwellenwert zur Einstufung als Sommertag wurde nur dreimal überschritten.

Im Juni lag die Niederschlagssumme bei rund 54 mm und damit noch deutlich unter dem langjährigen Mittelwert. Im Juli hingegen überschritt die Monatssumme von 89 mm den entsprechenden Vergleichswert.

BERNHARD KONDZIELLA

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>

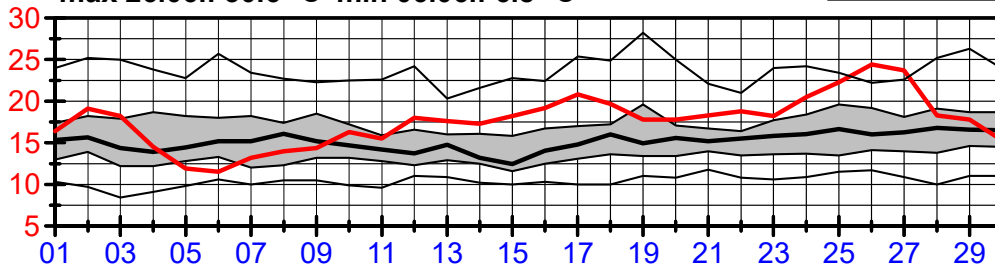
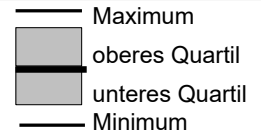


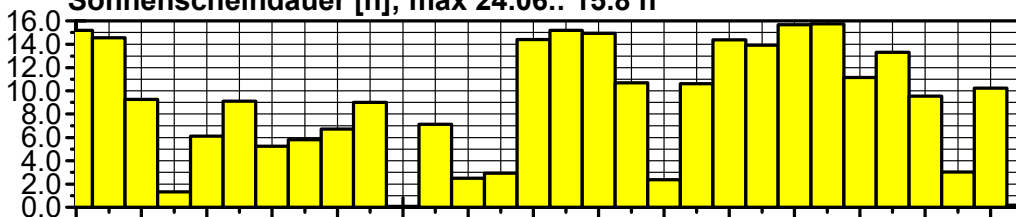
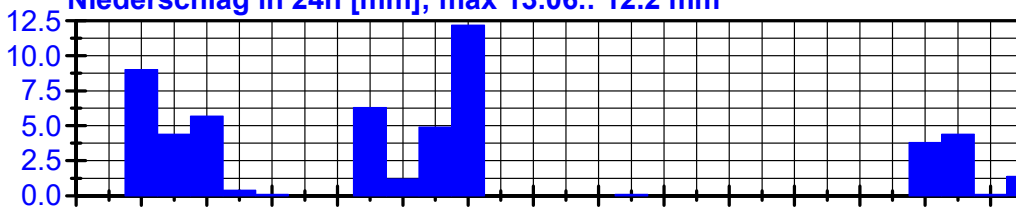
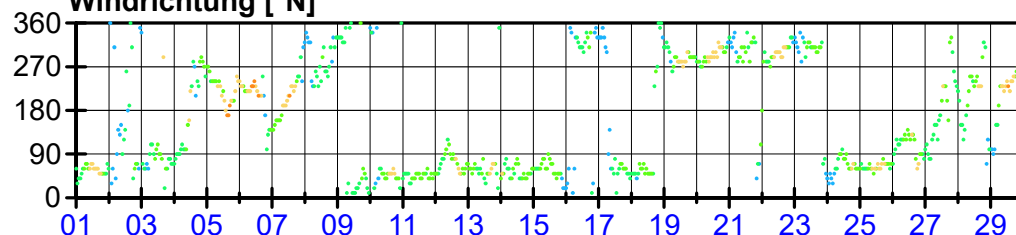
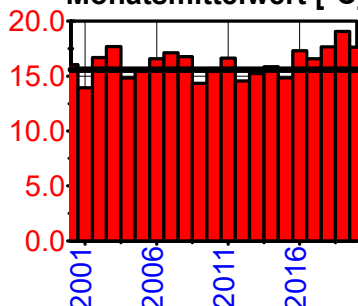
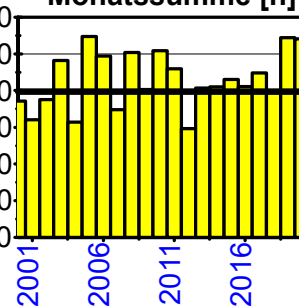
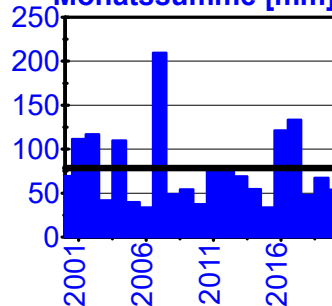
Mauersegler - der Hochsommervogel schlechthin... (Wedeler Marsch/PI, 08.07.2020, S. Buchwald)

Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 06.2020

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de**mittlere Tagestemperatur [°C]****max 26.06.: 30.6 °C min 06.06.: 6.8 °C**

1981-2010 Median


Sommertage: 9
Heiße Tage: 2
Mittelwert / Delta
17.6 °C / 2 °C

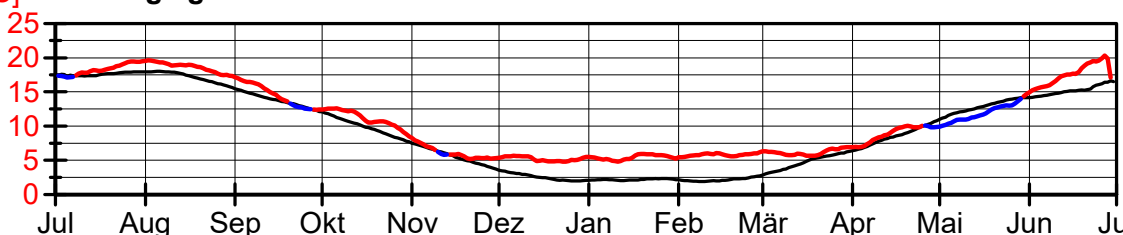
Summe / Delta
270.6 h / 71.9 h
Sonnenscheindauer [h]; max 24.06.: 15.8 h**Niederschlag in 24h [mm]; max 13.06.: 12.2 mm****Regentage**
> 0mm 14
> 2mm 8
> 5mm 4
Summe
54.0 mm
(-24.6 mm)
Windrichtung [°N]
Nord
West
Süd
Ost
Nord
Windstärke
 0
 1
 2
 3
 4
 5
 6
mittlere Tagestemperatur**Monatsmittelwert [°C]****Sonnenstunden****Monatssumme [h]****Niederschlag****Monatssumme [mm]****Rang im Vergleich der letzten n Jahre**

n = 10 30 80

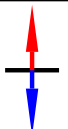
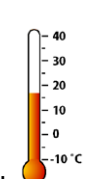
3. 5. 6.

2. 4. 15.

8. 19. 53.

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 02.07.2019-30.06.2020

1981-2010



Monat	06_2011	06_2012	06_2013	06_2014	06_2015	06_2016	06_2017	06_2018	06_2019	06_2020
Sommertage	7	3	3	4	3	8	6	10	13	9
Heiße Tage	0	0	1	1	0	1	0	2	5	2
Tropennacht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Datenquelle: www.dwd.de

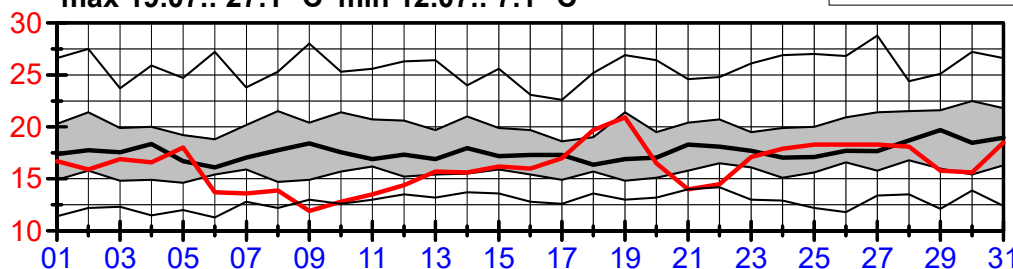
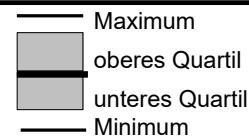
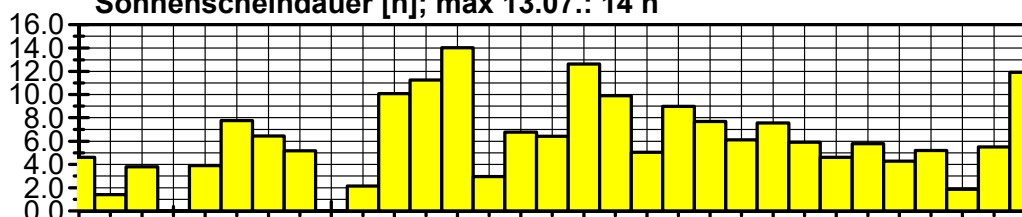
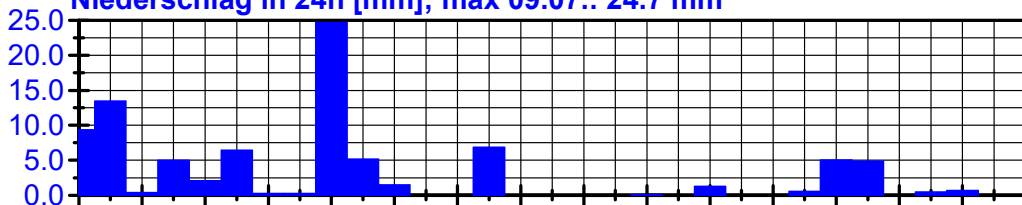
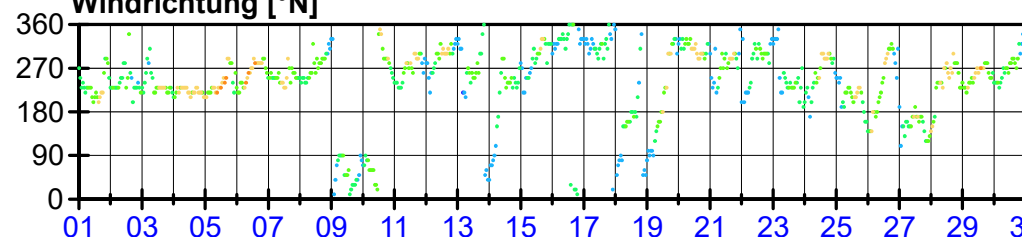
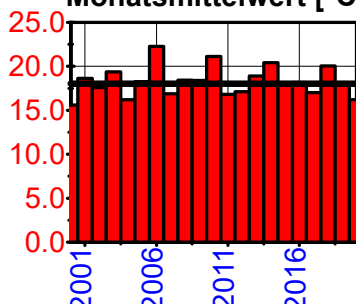
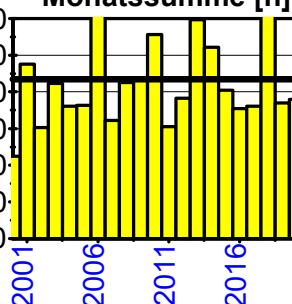
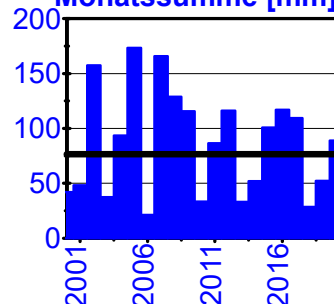
Zusammenstellung: B. Kondziella

Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 07.2020

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

mittlere Tagestemperatur [°C]**max 19.07.: 27.1 °C min 12.07.: 7.1 °C**

1981-2010 Median

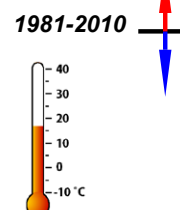
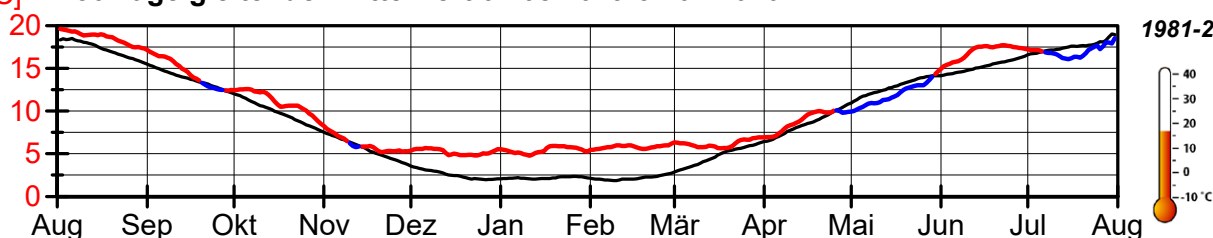

Sommertage: 3
Heiße Tage: 0
Mittelwert / Delta
16.2 °C / -1.9 °C
Sonnenscheindauer [h]; max 13.07.: 14 h
Summe / Delta
190.0 h / -27.5 h
Niederschlag in 24h [mm]; max 09.07.: 24.7 mm
Regentage
 > 0mm **19**
 > 2mm **10**
 > 5mm **8**
Summe
 > 10mm **2**
 > 20mm **1**
89.0 mm
(12.3 mm)
Windrichtung [°N]
Nord
West
Süd
Ost
Nord
Windstärke
 0
 1
 2
 3
 4
 5
 6
mittlere Tagestemperatur**Monatsmittelwert [°C]****Sonnenstunden****Monatssumme [h]****Niederschlag****Monatssumme [mm]****Rang im Vergleich der letzten n Jahre**

n = 10 30 80

10. 26. 61.

6. 18. 50.

5. 14. 33.

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 02.08.2019-31.07.2020

Monat	07_2011	07_2012	07_2013	07_2014	07_2015	07_2016	07_2017	07_2018	07_2019	07_2020
Sommertage	4	7	15	18	9	8	3	19	10	3
Heiße Tage	0	2	5	2	5	0	0	7	3	0
Tropennacht	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella



Baumpieper mit Futter (Boberg/HH, 02.06.2020, D. v. Zezschwitz)



„Er ist wieder da“: Unser „Stadt-Austernfischer“ von der Schwanenwik-Wiese
(Außenalster/HH, 06.07.2020, G. Teenck)

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum Juni/ Juli 2020 – mal kein Jahrhundertsommer...

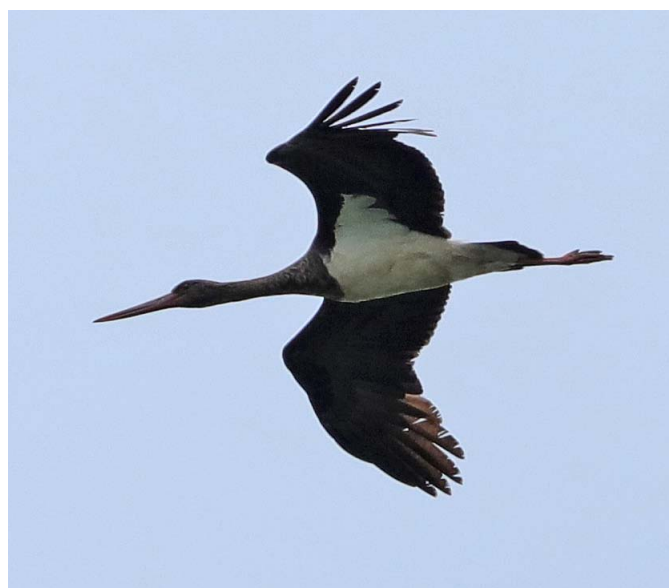
Nach einem eher trockenen, kalten Frühjahr brachte der Sommer endlich mehr Regen, aber weiterhin kühle Temperaturen. Was das Brutgeschehen anging, gab es daher sehr unterschiedliche Tendenzen. Einige Arten waren gut vertreten, bei anderen setzte sich der Negativtrend fort. Unter den Gastvögeln gab es einige spektakuläre Beobachtungen, u.a. einen Erstnachweis für das Hamburger Berichtsgebiet.

Brutzeit

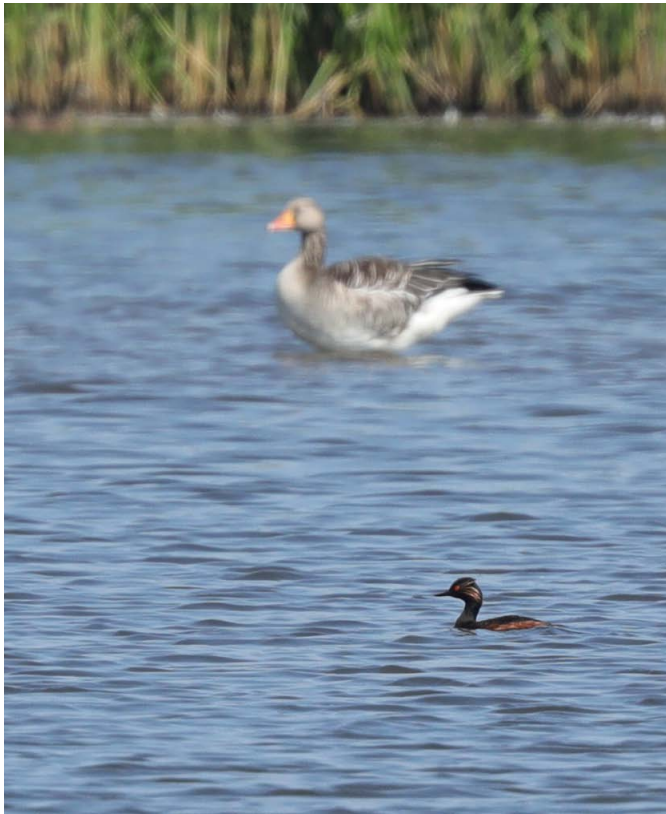
Einige Arten brüteten noch ungewöhnlich spät (vielleicht wegen der kühlen Witterung?), z.B. ein **Singschwan**-Paar am 04.06. im Landschaftspark Haus der Natur/OD und eine **Kanadagans** am 02.06. in Kirchwerder/HH. Andere Wasservögel konnten mit Jungen beobachtet werden, wenn auch mit geringem Erfolg, wie die **Brandgänse** im Mühlenberger Loch/HH (am 13.07. waren nur drei Familien im Watt zu sehen). Recht erfolgreich war dagegen eine **Mandarinente**, die am 18.06. an einem bislang unbekannten Brutplatz in Neugraben/HH sechs Junge führte. Erfreulicherweise brüteten **Schellenten** gleich an zwei Stellen in Ahrensburg/OD, und nach einer erfolgreichen Brut hielten sich am 08.06. noch zwei **Gänsesäger** im Billeetal/OD auf. Brutverdächtige **Wiesenweihen** gab es in der Winsener Marsch/WL (03.06.) und Oberalsterniederung/SE (19.07.), wo jeweils einzelne Weibchen gesehen wurden. Im Juni

wurden auch aus mehreren Wiesenniederungen außerhalb des Elbtales rufende **Wachtelkönige** gemeldet. Nach wie vor selten blieb diesen Sommer das **Tüpfelsumpfhuhn**, wie schon im Mai gab es lediglich einen Rufer in der Wedeler Marsch/PI. Auch ein sehr seltener Brutvogel war dieses Jahr wieder der **Sandregenpfeifer**, mit einem sicheren Vorkommen in der Winsener Marsch/WL.

Die größte Möwenkolonie im Berichtsgebiet befand sich erneut auf dem Dach eines Logistik-Unternehmens in Moorfleet/HH. Am 05.06. konnten dort 41 brütende **Schwarzkopfmöwen**, 1.282 **Sturmmöwen**, 146 **Silbermöwen** und 108 **Heringsmöwen** gezählt werden. Von der früh abziehenden Schwarzkopfmöwe wurde am 19.07. letztmalig ein Ind. in der Wedeler Marsch/PI beobachtet.



Schwarzstorch
(Wedeler Marsch/PI, 08.07.2020, S. Buchwald)



Schwarzhalstaucher (27.06.2020,
Wedeler Marsch/PI, S. Buchwald)

Wieder gab es durch nächtliche Tonaufnahmen Nachweise urbaner **Schleiereulen**, wie am 17.06. in Niendorf/HH. Ein sicheres Brutrevier des **Wendehalses** konnte nach längerer Zeit im Duvenstedter Brook/HH nachgewiesen werden. Völlig überraschend tauchte dann ein Ind. dieser Art am 04.06. in Rissen/HH auf und balzte dort. Brutnachweise des **Braunkehlchens** sind mittlerweile leider eine Seltenheit, einer gelang am 24.06. am Kiebitzbrack/HH. Wie sich schon im Mai abzeichnete, hatten **Karmingimpel** ein „gutes“ Jahr, u.a. wurde ein Revier in Barnkrug/STD und sogar drei singende Männchen auf Lühesand/STD festgestellt.

Mauser

Der Sommer ist auch die Zeit der Mauser vieler Vogelarten. Besonders auffällig sind dabei die großen Entenvogel-Gemeinschaften, die

in Anbetracht der Flugunfähigkeit infolge des Abwerfens aller Schwungfedern eine Schutzfunktion haben: Auf dem Kleinen Brook/HH wurden bis zu 850 **Kanadagänse** (25.06.) und erstaunliche 21 **Weißwangengänse** (11.07.) gezählt. Als eine der ersten Arten trifft die **Graugans** an ihren Mausergewässern ein, am größten, dem Hetlinger Schanzteich/PI waren es max. 2.651 Ind. (13.06.). Dort wurden am 27.07. auch bis zu 137 **Nilgänse** beobachtet. Bei den Schwimmern waren v.a. 267 **Schnatterenten** (24.06.) und 1.180 **Stockenten** (13.07.) im Mühlenberger Loch/HH bemerkenswert.

Rastvögel

Die Sommermonate sind die rastvogelärmste Zeit im Jahr. Trotzdem gab es interessante Meldungen übersommernder Nichtbrüter, u.a. bis zu 5 **Pfeifenten** (22.07. Pinnaumündung/PI) und eine **Spießente** am 25.06. auf dem Hetlinger Schanzteich/PI. Dagegen sind die Vorkommen je eines **Gänsejägers** am 03.06. (Hohendeicher See/HH) und 18.06. (Blankenese/HH) sowie von drei Ind. am 23.06. (Winsener Marsch/WL) auf nachbrutzeitliche Dispersion zurückzuführen. Das gilt wohl auch für die gemeldeten **Schwarzhalstaucher**, bis zu 2 Ind. rasteten am 02.06. auf dem Steller See/WL. Auch **Weißstörche** sammelten sich im Laufe des Julis zu größeren Trupps (max. 38 Ind. am 27.07. Wedeler Marsch/PI), sie brechen z. T. schon in Richtung Überwinterungsgebiete auf. Hohe Rastzahlen gab es auf dem Wegzug bei einigen Limikolen, mit bis zu 101 **Austernfischer** (08.07. Wedeler Marsch/PI), 35 **Großen Brachvögeln** (29.06. Oberalster-niederung/SE) und 32 **Bruchwasserläufern** (23.06. Himmelmoor/PI). Eher niedrig lagen

die Maximalzahlen beim **Kampfläufer** (bis zu 20 Ind. 19.07. Hetlinger Schanzteich/PI), **Zwergstrandläufer** (2 Ind. 07.06. Himmelmoor/PI), **Temminckstrandläufer** (3 Ind. 25.07. und 27.07. Wedeler Marsch/PI) sowie **Sichelstrandläufer** (je 2 Ind. 16.07. Wedeler Marsch/PI und 17.07. Winsener Marsch/WL). Relativ selten waren auch **Mittelmeermöwen** (je 1 Ind. 03.07. Stöckte/WL und 28.07. Fischereihafen Altona/HH) und **Steppenmöwen** (max. 5 Ind. 15.06. Ilmenauniederung/WL). Fast schon gewohnt (aber dennoch erschreckend) selten war mit nur einem Ind. am 18.06. (Ilmenauniederung/WL) die **Flusseeeschwalbe**, dagegen wurden zweimal **Küstenseeschwalben** gemeldet (1 Ind. am 11.06. und 4 durchziehende Ind. am 06.07. in der Wedeler Marsch/PI). Westliche Winde trieben zweimal eine **Brandseeschwalbe** die Elbe aufwärts, am 29.06. in der Wedeler Marsch/PI und am 28.07. am Fischereihafen Altona/HH. Witterungsbedingt sammelten sich am 05.06. mindestens 400 **Mauersegler** zur Nahrungssuche über der Außenalster/HH. An einem der größten Schlafplätze für **Stare** in der Winsener Marsch/WL fielen am 14.06. ca. 15.000 Ind. ein. Und ein **Karmingimpel**, der am 02.06. in Bergedorf/HH war sicherlich ein rastender Durchzügler.

Zugeschehen

Im Juni geben sich Heim- und Wegzügler „die Klinke in die Hand“ – oft ist es nicht leicht, zwischen beidem zu entscheiden. Die nächtliche Erfassung von Zugrufen zeigte wieder, wie viel Bewegung auch in diesen Monaten in der Vogelwelt herrscht, z. B. zog am 26.06. eine **Rohrdommel** über Rissen/HH. Auch erste Greifvögel, evtl. Nichtbrüter oder erfolglose Brutvögel wurden gemeldet, u.a. ein



Trauerseeschwalbe (Wedeler Marsch/PI,
21.07.2020, T. Rust)

Fischadler am 19.07. in Lurup/HH und ein **Wespenbussard** am 25.06. am Berliner Tor/HH. Für einige Watvogelarten ist im Sommer bereits die Hauptzugsaison, so wurden bis zu 2 **Regenbrachvögel** (16.07. Neu Wulmstorf/WL), 35 **Große Brachvögel** (22.06. Rissen/HH), 1 **Pfuhlschnepfe** (09.07. Rissen/HH), 8 **Flussuferläufer** (23.07. Neu Wulmstorf/WL) und 5 **Grünschenkel** (12.07. Rissen/HH) nachts durchziehend registriert. Da die Zeiten großer Seeschwalben-Ansammlungen auf der Elbe vorbei sind, waren vier Richtung Süden ziehende **Trauerseeschwalben** am 14.07. auf der Außenalster/HH schon rekordverdächtig. Auch erwähnenswert war ein spät durchziehender **Pirol** am 10.06. über Schnelsen/HH. Dort wurden auch bis zu 11 **Fichtenkreuzschnäbel** (01.06.) beobachtet und sogar 30 Ind. waren es am 04.06. bei Stapelfeld/OD, wobei es sich eher um vagabundierende nachbrutzeitliche Trupps handelte.

Außergewöhnliche Gäste



Rotkardinal (Ottensen/HH, 21.06.2020,
G. Teenck [ornitho])

Die Serie der **Rostgans**-Meldungen reißt nicht ab, im Juli wurden bis zu 2 Ind. (19.07.) auf dem Junkernfeldsee/WL beobachtet. Immer wieder überraschend, aber nicht ganz ungewöhnlich, sind Sommerbeobachtungen von Meeresenten: Am 14.06. schwammen 2 **Eiderenten** auf der Elbe bei Bunthauspitze/HH und am 20.07. eine **Trauerente** in Allermöhe/HH. Gleich zweimal wurden **Schwarzstörche** gemeldet, ein Ind. am 08.07. in der Wedeler Marsch/PI und am 12.07. in der Winsener Marsch/WL. Der seit Mai am Wolni-See/PI singende **Sprosser** wurde letztmalig am 12.06. gemeldet. Ein weiteres Ind. sang am 03.06. in der Wedeler Marsch/PI.

Seltenheiten

Die Qualität und Quantität der außergewöhnlichen Arten im Juni stand dem Monat Mai in keiner Weise nach. Den Auftakt machte am 01.06. ein **Schlangennadler**, der für eine kleine Zwischenmahlzeit den Duvenstedter Brook/HH besuchte, damit aber schnell Richtung Norden verschwand. Spannenderweise wurden weitere (oder dasselbe

Ind.?) am 29.06. im Nienwohlder Moor/OD sowie am 19.07. am Flughafen Fuhlsbüttel/HH (!) beobachtet. Das wären bei Anerkennung durch die AKSH erst der 7. bis 9. Nachweis der „Neuzeit“ (nach 1950) im Berichtsgebiet. Deutlich regelmäßiger tauchen **Weißbart-Seeschwalben** bei uns auf, am 01.06. wurden 4 Ind. in der Winsener Marsch/WL, am 03.06. 2 Ind. in der Wedeler Marsch/PI und am 14.06. wiederum 4 Ind. in der Winsener Marsch/WL gesichtet. Die erneute Meldung von 2 **Bienenfressern** am 08.06. in der Winsener Marsch/WL legt eine Brut in der Umgebung nahe. Am 10.06. wurde nach einer Beobachtung im Mai abermals ein **Purpureiher**, diesmal in den Kirchwerder Wiesen/HH entdeckt (Nachweis Nr. 16, vorbehaltlich der Anerkennung durch die AKSH). Einer der spannendsten Nachweise gelang am 19.06. durch die Aufnahme nächtlicher Zugrufe einer **Zwergdommel**. Dies ist erst der 6. Nachweis dieser Art nach dem Erlöschen der Brutvorkommen in den 1980er Jahren, der allerdings auch von der AKSH bestätigt werden muss. Am 26.06. traute der Beobachter seine Augen kaum, als sich einer der im Duvenstedter Brook/HH kreisenden Seeadler als **Gänsegeier** entpuppte. Dank schneller Kommunikation konnte der Vogel kurze Zeit später über Niendorf/HH und dann in Schnelsen/HH, also auf seinem Weg nach SW, gesehen werden. Dies ist bei Anerkennung erst der 4. aktuelle Nachweis. Der Vogel des Monats und vielleicht das Highlight des Birding-Jahres tauchte am 14.06. in der Wedeler Marsch/PI auf. Schon lang ersehnt, brachte ein Einflug, der sich v.a. in Süddeutschland bemerkbar machte, den ersten **Rosenstar** ins Hamburger Berichtsgebiet. Das prächtige Männchen blieb zur Freu-

de vieler Beobachter*innen bis zum 25.06. dort, war aber oft schwierig zu finden. Nicht minder farbenprächtig, aber sicher nicht auf eigenen Flügeln aus Nordamerika hierher gelangt, war ein männlicher **Rotkardinal**,

der am 21.06. in einem Hinterhof in Otten- sen/HH sang. Wohl dasselbe Ind. wurde am 29.06. in Bahrenfeld/HH und am 02.07. in Klein Flottbek/HH beobachtet.

GUIDO TEENCK



Der „Star“ des Sommers... (Wedeler Marsch/PI, 17.06.2020, M. Rudolph)

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 46.000 zwischen dem 29.05.2020 und 28.07.2020 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 225 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Singschwäne°	02.06.2020	Haus der Natur/OD; brüt.	Verein Jordsand
2	Singschwäne°	04.06.2020	Haus der Natur/OD; brüt.	Verein Jordsand
1	Kanadagans°	02.06.2020	Kirchwerder Angelteiche/HH; brüt.	Mitschke, A.
850	Kanadagänse°	25.06.2020	Kleiner Brook/HH; Mauser	Mitschke, A.
729	Kanadagänse°	11.07.2020	Kleiner Brook/HH	Baumung, S.
21	Weißwangengänse°	11.07.2020	Kleiner Brook/HH	Baumung, S.
2.000	Graugänse°	05.06.2020	Hetlinger Schanzteich/PI; Mauser	Kondziella, B.
2.000	Graugänse°	07.06.2020	Hetlinger Schanzsand/PI; Mauser	Kondziella, B.
2.400	Graugänse°	09.06.2020	Junkernfeldsee/WL	Weseloh, R.
2.651	Graugänse°	13.06.2020	Hetlinger Schanzteich/PI; Mauser	Wegst, C.
750	Graugänse°	27.07.2020	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
90	Nilgänse°	12.07.2020	Steller See/WL	Poerschke, I.
137	Nilgänse°	27.07.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Pfreundt, M.
35	Brandgänse	27.06.2020	Peute, Paar mit 33 Juv./HH	Rupnow, G.
1	Rostgans°	16.07.2020	Steller See/WL	Scholz, A.
2	Rostgänse°	19.07.2020	Junkernfeldsee/WL	Bars, G.
417	Brandgänse°	13.07.2020	Mühlenberger Loch/HH; 360 Nichtbrüter auf Sandbank, drei Familien	Mitschke, A.
7	Mandarinenten°	18.06.2020	Neugraben - Waldfrieden/HH; 6 p.	Sommerfeld, M.
120	Schnatterenten°	02.06.2020	Holzhafen/HH	Laessing, F.
80	Schnatterenten	21.06.2020	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
267	Schnatterenten°	24.06.2020	Mühlenberger Loch/HH; Mauser	Mitschke, A.
5	Pfeifenten°	22.07.2020	Pinnaumündung Süd/PI	NABU Haseldorf
9	Krickenten°	05.06.2020	Himmelmoor/PI; 5 p.	Bars, G.
780	Krickenten°	24.06.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
4	Krickenten°	25.07.2020	Himmelmoor/PI; 3 p.	Poerschke, I.
700	Krickenten°	26.07.2020	Bishorster Sand/PI	Dürnberg, H. H.
1.073	Stockenten°	24.06.2020	Mühlenberger Loch/HH; Mauser	Mitschke, A.
1.180	Stockenten°	13.07.2020	Mühlenberger Loch/HH; Mauser	Mitschke, A.
655	Stockenten°	22.07.2020	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
1	Spießente°	25.06.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
5	Löffelenten	21.06.2020	Moorburg, Spülfeld, Weibchen mit 4 Juv./HH	Rupnow, G.
15	Löffelenten°	27.07.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
6	Reiherenten°	12.06.2020	Alster mit Hayns Park/HH; 5 p.	Hinrichs, S.
2	Eiderenten°	14.06.2020	Bunthauspitze/HH	Tacke, M.
1	Trauerente°	20.07.2020	Allermöhe/HH	Mandzak, P.
6	Schellenten°	07.06.2020	Feldmark O Ahrensburg/OD; 5 p.	Garthe, S.
3	Schellenten°	08.06.2020	Ahrensburg; Steinkamp/OD; 2 p.	Meyer, S.
6	Schellenten°	14.06.2020	Feldmark O Ahrensburg/OD; 5 p.	Garthe, S.
1	Gänsesäger°	03.06.2020	Hohendeicher See/HH	Rastig, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Gänsesäger°	08.06.2020	NSG Billetal/RZ	Sokollek, V.
1	Gänsesäger°	18.06.2020	Blankenese/HH	Lennard, L.
1	Gänsesäger°	18.06.2020	Lühesand/STD	Oberkampff, H. & J.
3	Gänsesäger°	23.06.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Gänsesäger°	26.07.2020	NSG Billetal/RZ	Trütschler, B.
3	Zwergtaucher°	07.06.2020	NSG Eppendorfer Moor/HH; 2 p.	Jonas, M.
2	Zwergtaucher°	14.06.2020	NSG Eppendorfer Moor/HH; 2 p.	Poerschke, I.
5	Zwergtaucher°	01.07.2020	Wandse-Stauteich/HH; 4 p.	Wesolowski, K.
1	Rothalstaucher	21.06.2020	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
2	Schwarzhalstaucher°	02.06.2020	Steller See/WL	Krüger, S.
1	Schwarzhalstaucher°	01.07.2020	Himmelmoor/PI	Schlorf, M.
1	Schwarzhalstaucher°	02.07.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T. u.a.
1	Rohrdommel°	26.06.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
1	Zwergdommel°*	19.06.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
36	Silberreiher°	24.07.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Purpureiher°*	10.06.2020	Kirchwerder Wiesen/HH	Waldeck, M.
1	Schwarzstorch°	08.07.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; üfl.	Rust, T., Sommerfeld, M.
1	Schwarzstorch°	12.07.2020	KeSt Krümse/WL; üfl.	Baumung, S.
24	Weißstörche°	25.07.2020	Wedeler Kiesgruben/PI	Dürnberg, H. H.
28	Weißstörche°	26.07.2020	Wedeler Marsch/PI	Kondziella, B.
38	Weißstörche°	27.07.2020	Wedeler Marsch/PI	Drahl, G.&B.
1	Fischadler°	03.06.2020	Borsteler Binnenelbe/STD	Lühmann, W.
1	Fischadler°	05.06.2020	Borsteler Binnenelbe/STD	Lühmann, W.
1	Fischadler°	08.06.2020	KeSt Krümse/WL; üfl.	Eberle, M.
1	Fischadler°	10.07.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Fischadler°	19.07.2020	Lurup / Bornmoor/HH; dz.-SW	Dwenger, A.
1	Wespenbussard°	25.06.2020	St. Georg / Berliner Tor/HH; üfl.	Teenck, G.
1	Schlangenadler°*	01.06.2020	Duvenstedter Brook/HH; erbeutet Schlange und frisst sie im Flug	Teenck, G., Schmidt, T.
1	Schlangenadler°*	29.06.2020	Nienwohlder Moor/OD; dz.-SO	Berg, J. W.
1	Schlangenadler°*	19.07.2020	Flughafen Fuhlsbüttel/HH; dz.-NO	Jürgens, S.
1	Gänsegeier°*	26.06.2020	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Gänsegeier°*	26.06.2020	Niendorf/HH; dz.-SW	Pfreundt, M.
1	Gänsegeier°*	26.06.2020	Schnelsen/HH; dz.-W	Rust, S.
1	Wiesenweihe°	03.06.2020	Winsener Marsch/WL	Lehmann, M.
1	Wiesenweihe°	19.07.2020	Oberalsterniederung/SE	Fähnders, M.
1	Schwarzmilan	05.06.2020	Borstel-Hohenraden/PI	Netzler, N.
4	Seeadler	01.06.2020	NSG Himmelmoor/PI	Netzler, N.
4	Seeadler°	02.06.2020	Hahnöfer Nebelbe/STD	Lühmann, W.
82	Kraniche°	06.07.2020	Duvenstedter Brook/HH; Schlafplatz	Klammt, C.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
3	Wachtelkönige°	01.06.2020	Hamfelde/OD	Fleischer, M.
3	Wachtelkönige°	11.06.2020	Alsterniederung bei Fahrenhorst/SE	Lohse, E.
3	Wachtelkönige°	24.06.2020	Ohe, Rugenwedelsau/SE	Pfreundt, M.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	14.06.2020	Fährmannssander Watt/PI	Wellinghausen-Striebel, W.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	19.06.2020	Fährmannssander Watt/PI	Drahl, G.&B.
101	Austernfischer°	08.07.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
69	Austernfischer°	13.07.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
72	Austernfischer°	25.07.2020	Fährmannssander Watt/PI	Knöfel, O.
1	Goldregenpfeifer°	03.07.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Redetzke, L.
1	Goldregenpfeifer°	16.07.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Goldregenpfeifer°	25.07.2020	Fährmannssander Watt/PI	Knöfel, O.
4	Kiebitze	24.06.2020	Mühlensand, 2 Paare brütend/HH	Rupnow, G.
245	Kiebitze°	29.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Redetzke, L.
3	Sandregenpfeifer°	23.06.2020	KeSt Krümse/WL; brüt.	Dierschke, V.
1	Regenbrachvogel°	25.06.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
2	Regenbrachvögel°	16.07.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
35	Große Brachvögel°	22.06.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
35	Große Brachvögel°	29.06.2020	Alsterniederung O Naherwohld/SE	Depke, T.
4	Uferschnepfen°	02.06.2020	NSG Allermöher Wiesen/HH	Rastig, G.
1	Uferschnepfe°	03.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Uferschnepfen°	03.06.2020	Kirchwerder/HH	Dwenger, A.
1	Uferschnepfe°	14.06.2020	Kleiner Brook/HH	Baumung, S.
1	Pfuhschnepfe°	09.07.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
8	Flussuferläufer°	23.07.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Grünschenkel°	02.06.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
2	Grünschenkel°	22.06.2020	Bodenentnahme SE Eichholz/WL	Dierschke, V.
2	Grünschenkel°	23.06.2020	Himmelmoor/PI	Wegst, C.
1	Grünschenkel°	26.06.2020	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
5	Grünschenkel°	12.07.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
2	Waldwasserläufer°	02.06.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Waldwasserläufer°	03.06.2020	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
2	Waldwasserläufer°	04.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Waldwasserläufer°	05.06.2020	Himmelmoor/PI	Bars, G.
1	Bruchwasserläufer°	09.06.2020	Hetlinger Schanzsand/PI	Lobodzinska, A.
32	Bruchwasserläufer°	23.06.2020	Himmelmoor/PI	Wegst, C.
20	Bruchwasserläufer°	05.07.2020	Himmelmoor/PI	Eggert, B.
2	Kampfläufer°	16.06.2020	Fährmannssander Watt/PI	Rohde, T.
1	Kampfläufer°	17.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
20	Kampfläufer°	19.07.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Demmer, J.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Zwergstrandläufer°	07.06.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Focks, O.
2	Zwergstrandläufer°	07.06.2020	Himmelmoor/PI	Poerschke, I.
3	Temminckstrandläufer°	25.07.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M. u.a.
3	Temminckstrandläufer°	27.07.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Sichelstrandläufer°	09.07.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Sichelstrandläufer°	15.07.2020	Himmelmoor/PI	Taudien, H.
2	Sichelstrandläufer°	16.07.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K.
2	Sichelstrandläufer°	17.07.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1.000	Lachmöwen°	11.07.2020	Oberalsterniederung östl. K 79/SE	Lohse, E.
1.000	Lachmöwen°	25.07.2020	Holzhafen/HH	Heer, S.
41	Schwarzkopfmöwen°	05.06.2020	Moorfleet/HH; auf Flachdach brütende Paare	Mitschke, A.
20	Schwarzkopfmöwen°	12.07.2020	Pionierinsel bei Lühesand/STD	Poulain, A.
1	Schwarzkopfmöwe°	19.07.2020	Fährmannssander Watt/PI	Hinrichs, S.
1.282	Sturmmöwen°	05.06.2020	Moorfleet/HH; auf Flachdach brütende Paare	Mitschke, A.
146	Silbermöwen°	05.06.2020	Moorfleet/HH; auf Flachdach brütende Paare	Mitschke, A.
359	Silbermöwen°	24.06.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1	Mittelmeermöwe°	15.06.2020	Ilmenau / Stöckte/WL	Krüger, S.
1	Mittelmeermöwe°	03.07.2020	Ilmenau / Stöckte/WL	Krüger, S.
1	Mittelmeermöwe°	28.07.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
2	Steppenmöwen°	13.06.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
3	Steppenmöwen°	13.06.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
4	Steppenmöwen	14.06.2020	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen°	15.06.2020	Ilmenau / Stöckte/WL	Krüger, S.
3	Steppenmöwen°	18.06.2020	Ilmenau / Stöckte/WL	Krüger, S.
5	Steppenmöwen°	28.07.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
108	Heringsmöwen°	05.06.2020	Moorfleet/HH; auf Flachdach brütende Paare	Mitschke, A.
4	Weißbart-Seeschwalben°	01.06.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Weißbart-Seeschwalben°	03.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Schinke, H. u.a.
4	Weißbart-Seeschwalben°	14.06.2020	KeSt Krümse/WL; dz.-O	Waldeck, M.
3	Trauerseeschwalben	05.06.2020	NSG Himmelmoor/PI	Netzler, N.
2	Trauerseeschwalben°	09.06.2020	Elbe vor Finkenwerder/HH	Scholz, A.
4	Trauerseeschwalben°	14.07.2020	Außenalster/HH	Hellberg, T.
4	Trauerseeschwalben°	17.07.2020	NSG Kirchwerder Wiesen/HH; Brutkolonie	Baumung, S.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Brandseeschwalbe°	29.06.2020	Elbe vor Wedeler Marsch/PI	Pirzkall, G., Redetzke, L.
1	Brandseeschwalbe°	28.07.2020	Altona, Fischereihafen/HH; üfl.	Wegst, C.
1	Flussseeschwalbe°	18.06.2020	Ilmenau / Stöckte/WL	Krüger, S.
1	Küstenseeschwalbe°	11.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Schaumann, E., Sommerfeld, M.
4	Küstenseeschwalben°	06.07.2020	Elbe vor Wedeler Marsch/PI; dz.-O	Redetzke, L.
138	Ringeltauben°	07.07.2020	Kollauniederung/HH	Rust, T.
1	Schleiereule°	17.06.2020	Niendorf/HH; üfl.	Pfreundt, M.
250	Mauersegler°	01.06.2020	Binnen-/Außenalster/HH	Mitschke, A.
400	Mauersegler°	05.06.2020	Außenalster/HH	Teenck, G.
2	Bienenfresser°	08.06.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Wendehals°	01.06.2020	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
1	Wendehals°	04.06.2020	Wittenbergener Heide/HH	Mitschke, A.
1	Wendehals°	12.07.2020	Duvenstedter Brook/HH	Kues, O.
1	Wendehals°	25.07.2020	Henstedter Moor/SE	Fahne, I.
1	Pirol°	10.06.2020	Schnelsen/HH; üfl.	Rust, Fam.
250	Rabenkrähen°	13.07.2020	Rissen/HH; Schlafplatz	Häusler, K.
12	Kolkkraben	05.06.2020	NSG Himmelmoor/PI	Netzler, N.
25	Kolkkraben°	25.07.2020	Feldmark S Tävsmoor/PI	Dürnberg, H. H.
45	Uferschwalben	30.06.2020	Wilhelmsburg, Baustelle Kornweide, Röhren/HH	Rupnow, G.
400	Rauchschwalben°	18.07.2020	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
1	Bartmeise°	07.06.2020	Die Hohe / Die Reit/HH	Hansen, H.
1	Drosselrohrsänger°	09.06.2020	Mühlensand/HH	Beeck, U.
1	Drosselrohrsänger°	16.06.2020	Hetlinger Schanze/PI	Fick, G.
1	Drosselrohrsänger°	19.06.2020	Hetlinger Schanze/PI	Drahl, G.&B.
1	Drosselrohrsänger°	21.06.2020	Hohendeicher See/HH	Mandzak, P.
1	Drosselrohrsänger	24.06.2020	Mühlensand/HH	Rupnow, G.
1	Drosselrohrsänger°	24.06.2020	Hohendeicher See/HH	Rastig, G.
1	Drosselrohrsänger°	29.06.2020	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Drosselrohrsänger°	01.07.2020	Öjendorfer See/HH	Ouedraogo, J.
1	Drosselrohrsänger°	19.07.2020	NSG Die Reit/HH; beringt	Langfeld, L.
1	Drosselrohrsänger°	21.07.2020	NSG Die Reit/HH; beringt	Langfeld, L.
3.000	Stare°	07.06.2020	KeSt Krümse/WL	Hüfner, M.
15.000	Stare°	14.06.2020	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Waldeck, M.
5.000	Stare°	17.06.2020	KeSt Krümse/WL; Schlafplatzflug	Dierschke, V.
3000.	Stare°	19.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
10.000	Stare°	28.06.2020	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Teenck, G.
3.000	Stare°	12.07.2020	Obstmarschen Groß Hove/STD	Wittenberg, J.
7.270	Stare°	19.07.2020	Heuckenlock/HH; Schlafplatz	Zours, A.
6.150	Stare°	20.07.2020	Heuckenlock/HH; Schlafplatz	Zours, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
9.430	Stare°	22.07.2020	Heuckenlock/HH; Schlafplatz	Zours, A.
1	Rosenstar°*	14.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Engelmann, K.
1	Rosenstar°*	25.06.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Wacholderdrossel°	02.06.2020	Fünfhausen/HH	Mitschke, A.
1	Wacholderdrossel°	06.06.2020	Feldmark S Fahrenhorst/OD	Stieg, J.
2	Wacholderdrosseln°	22.06.2020	Duvenstedter Brook/HH	Heckroth, L.
4	Wacholderdrosseln°	29.06.2020	Duvenstedter Brook/HH	Heinrich, P.
1	Braunkehlchen°	02.06.2020	Neuland O/HH	Weseloh, R.
1	Braunkehlchen°	03.06.2020	Flughafen Fuhlsbüttel/HH	Schlorf, M.
1	Braunkehlchen°	04.06.2020	Haseldorfer Marsch: Großer Priel/PI	Fick, G.
1	Braunkehlchen°	20.06.2020	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
2	Braunkehlchen°	22.06.2020	Duvenstedter Brook/HH	Heckroth, L.
4	Braunkehlchen°	24.06.2020	Ost-Krauel / Kiebitzbrack/HH; 2 flügge juv.	Rastig, G.
1	Braunkehlchen°	30.06.2020	Billeniederung S Trittau/OD	Berg, J. W.
1	Braunkehlchen°	23.07.2020	Ausgleichsflächen Wolni-See/PI	Schleef, P.
1	Braunkehlchen°	26.07.2020	Feldmark O Wulksfelde/HH	Heinrich, P.
1	Sprosser°	02.06.2020	See an den Funktürmen (Wolni-See)/PI	Schleef, P.
1	Sprosser°	03.06.2020	Wedeler Marsch/PI	Fick, G., NABU Haseldorf
1	Sprosser°	12.06.2020	See an den Funktürmen (Wolni-See)/PI	Schott, W.
1	Steinschmätzer°	05.06.2020	Finkenwerder: Neß/HH	Dwenger, A.
1	Steinschmätzer°	25.07.2020	Henstedter Moor/SE	Fahne, I.
7	Wiesenschafstelzen	27.06.2020	Steinwerder, 7 Reviere/HH	Rupnow, G.
1	Karmingimpel°	02.06.2020	Bergedorf/HH	Samu, S.
2	Karmingimpel°	13.06.2020	Barnkruger Loch/STD	Lemke, H.
1	Karmingimpel°	17.06.2020	Barnkruger Loch/STD	Lemke, H.
3	Karmingimpel°	18.06.2020	Lühesand/STD	Oberkampff, H. & J.
11	Fichtenkreuzschnäbel°	01.06.2020	Schnelsen/HH; dz.-SO	Rust, Fam.
30	Fichtenkreuzschnäbel°	04.06.2020	Feldmark NW Stapelfeld/OD	Wesolowski, K.
2	Erlenzeisige°	14.06.2020	Schnelsen/HH; üfl.	Rust, Fam.
1	Erlenzeisige°	15.06.2020	Schnelsen/HH; üfl.	Rust, Fam.
4	Erlenzeisige°	16.06.2020	Stellmoorer Tunneltal/HH	Wesolowski, K.
1	Grauammer°	02.07.2020	Bodenentnahme SE Eichholz/WL	Krüger, S.
1	Rotkardinal°	21.06.2020	Ottensen/HH	Teenck, G.
1	Rotkardinal°	29.06.2020	Bahrenfeld / Groß Flottbek/HH	Zollondz, S.
1	Rotkardinal°	02.07.2020	Nienstedten/HH	Pawlouschek, A.



Junger Flussregenpfeifer (Wedeler Marsch/PI, 21.07.2020, T. Rust)



Habicht - ein diesjähriges Männchen mit ersten Flügen an einem innerstädtischen Brutplatz in Hamburg (24.07.2020, A. Detjen)

Aktuelle Literatur

Ungewollte Nahrungsquelle Nistkasten

Nistkästen können auf der einen Seite Wohnraum schaffen, auf der anderen Seite aber auch zur Falle werden. Werden sie in gängiger Bauart aufgehängt, können Alt- und Jungvögel zur Nahrungsquelle für Waschbären werden. Im Raum Hungen-Villingen (Hessen), in dem hohe Waschbäraktivitäten

zu verzeichnen sind, kam man auf die Idee, einen 20 cm langen Drahtkäfig als Vorbau an die Nistkästen anzubringen. Dies erwies sich als Erfolg, denn es ermöglichte so den Erhalt und Anstieg des hiesigen Trauerschnäpperbestands.

Quelle: Norbert Heßler / Petra Quillfeldt, Praxis Ornithologie: Nistkästen als ökologische Fallen und was sich dagegen tun lässt, Vogelwarte – Zeitschrift für Vogelkunde 2018, S. 29-32.

„Twitchen“ kann wertvoll sein

Im Januar 2017 reisten für einen in Nordamerika als Irrgast eingestuften Schwarzmanteltrupial etwa 1.800 Vogelbeobachter zu einer Futterstelle in Berks County, Pennsylvania. Man berechnete, dass dies für alle Beobachter zusammengekommen innerhalb eines Zeitraums von 67 Tagen Kosten in Höhe von durchschnittlich 3.000,00 Dollar am Tag bedeutete. Darin enthalten sind Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten sowie Spenden an eine Naturschutzorgani-

sation. Diese Berechnung könnte in Bezug auf den „Ornitourismus“ insgesamt helfen, den Wert von Tierwelt und Biodiversität für Politiker und andere Entscheidungsträger zu verdeutlichen. Anmerkung: Externalisierte Kosten, die aufgrund solcher Reisetätigkeiten entstehen (Stichwort: CO₂-Ausstoß), sind nicht betrachtet worden. Insoweit sind solche Rechenbeispiele und deren vermeintlicher Wert für den Erhalt von Biodiversität auch kritisch zu sehen.

Quelle: Callaghan / Slater / Major / Morrison / Martin / Kingsford, Travelling birds generate eco-travellers: The economic potential of vagrant birdwatching. Human Dimensions of Wildlife, Volume 23 (2017), Issue 1, S. 71-82.

Klangattrappen – Pro und Contra

Oft ist die Vogelbeobachtung eine schwierige Herausforderung. Gerade kleine Vögel machen durch ihren auffälligen Gesang auf sich aufmerksam. Doch tief im Gebüsch, in der Wiese oder hoch oben in der Krone eines Baumes sitzend, sind sie nicht leicht zu entdecken. Wenn zusätzlich ein schönes Foto das Ziel ist, ist für viele der Griff zur Klangattrappe reizvoll, um den Zielvogel in eine fotogene Position zu locken. Gerade die schnell heruntergeladene Vogel-App auf dem Smartphone bietet die einfache Möglichkeit, den Gesang oder Ruf einfach abzuspielen. Doch welche Folgen kann dies für Vögel haben? Was spricht für und was gegen den Einsatz von Klangattrappen?

Pro

Dass Klangattrappen bei der Kartierung hilfreich sein können, ist bereits bekannt. Doch können sie auch dabei helfen, Artenschutz zu betreiben. Üblicherweise konzentriert sich dieser auf den Schutz des bestehenden Verbreitungsgebiets. Wenn dieses aber durch Habitatverlust oder den Klimawandel schlichtweg verschwindet, sind neue Wege im Artenschutz zu gehen. In einer Studie hat man innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren Brutpaare des seltenen Michiganwaldsängers (*Setophaga kirtlandii*) mithilfe von Klangattrappen in neue Areale gelockt. Sie waren etwa 225 bzw. 550 km vom eigentlichen Vorkommen entfernt. Das Anlocken war von Erfolg gekrönt: Im Jahr 2016

konnte man in den neu besiedelten Gebieten 15 Jungvögel zählen. Damit funktionieren Klangattrappen offenbar sogar über eine große Distanz hinweg. Für die Umsiedlung von individuen schwachen Arten könnte die Nutzung von Klangattrappen demnach hilfreich sein.

Contra

Das häufige Abspielen des art eigenen Gesangs kann zu Störungen in der Vogelwelt führen. Bedauerlicherweise existiert dazu keine Studie, so dass hier Teile eines Interviews mit dem Artenschutzreferenten des NABU, Herrn Lars Lachmann, wiedergegeben werden. Er gibt dazu an, die Stimme des vermeintlichen Konkurrenten aus dem Smartphone führe dazu, dass sich der angelockte Vogel unterlegen fühle. Dies könne die Beeinträchtigung des Bruterfolgs, schlimmstenfalls das Verlassen des Brutreviers zur Folge haben. Bei häufigen Arten sei die Verwendung der Klangattrappe eher weniger ein Problem, da sich in der Nachbarschaft viele Arten derselben Art befinden würden – Konkurrenz ist demnach nicht ungewöhnlich. Eine größere Störung entstehe bei selteneren oder in geringer Dichte verbreiteten Arten. Eine einmalige Störung mag noch zu verkraften sein, bei besonders vielen und penetranten Beobachtern Sorge die Nutzung der Klangattrappe aber für einen Abzug. Nicht zuletzt weist Herr Lachmann darauf hin, dass die Nutzung von Klangattrappen nach

der Bundesartenschutzverordnung grundsätzlich verboten ist.

Fazit

Das Abspielen von Klangattrappen zu wissenschaftlichen Zwecken kann Erfolge im Artenschutz bringen. Sie sind daher nicht von

Grund auf abzulehnen. Das Problem ist vielmehr der flächendeckende, verantwortungslose und letztlich verbotene Umgang damit. Die heruntergeladene Vogel-App sollte also das bleiben, was es ist: eine Möglichkeit im Feld schnell einen Vogel zu bestimmen.

Quellen:

Nicholas M. Anich & Michael P. Ward (2017): Using audio playback to expand the geographic breeding range of an endangered species. *Diversity and Distributions* 23: 1499–1508.

Handy-Apps irritieren Vögel, <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/vogelkunde/gut-zu-wissen/15920.html>

Zwei etwas „traurige Gestalten“ (vgl. folgenden Artikel)



Ein weißes „Was“? Rotkehlchen! (Niendorfer Gehege/HH, 15.06.2020, M. Rudolph)



Elster in etwas bemitleidenswertem Zustand (Eidelstedt/HH, 12.07.2020, W. Schott)

Nicht „farbechte“ Vögel – ein Überblick

Nicht selten sind Vögel zu beobachten, die Farbabweichungen in ihrem Gefieder und Schnabel sowie ihren Augen und Füßen aufweisen. Diese haben verschiedene Ursachen, welche hier überblicksweise aufgeführt und erläutert werden sollen.

Vögel verfügen über körpereigene Farbstoffe. Dies sind zum einen Karotinoide, zuständig für die Farben Gelb und Rot. Zum anderen sind dies Melanine, wobei zwischen Eumelanin (zuständig für Schwarz, Grau und Dunkelbraun) und Phaeomelanin (zuständig für Mittel- bis gelbbraun) zu unterscheiden ist. Fehlfärbungen kommen fast ausschließlich bei der Störung der Ausbildung der Melanine vor. Vorab sei erwähnt, dass so gut wie alle Farbabweichungen eine genetische Ursache haben. Das fortschreitende Ausbleichen kann dagegen auch durch Umweltbedingungen erworben werden und das reversible Ausbleichen ist immer die Folge von Umweltbedingungen.

Fortschreitendes Ausbleichen

Die Farbstoffe Eumelanin und Phaeomelanin fehlen teilweise oder komplett. Das hat entweder ein komplett weißes Federkleid zur Folge bzw. weiße Federn vermischen sich mit normal gefärbten. Anfangs verläuft die Verfärbung lokal. Zu beobachten ist dies häufig an Kopf, Rücken oder Flanken. Schnabel und Füße sind rosa gefärbt oder normal, die Augenfarbe stets normal. Das fortschreitende Ausbleichen ist die häufigste Form der Farbabweichung bei Singvögeln.

Umweltbedingtes reversibles Ausbleichen

Es fehlen teilweise die Farbstoffe Eumelanin und Phaeomelanin. Dann sind unsystematisch einzelne Federn (nicht gleichmäßig weiß) oder Bereiche betroffen. Füße, Schnabel und Augen weisen keine Veränderung auf. Diese Form der Farbabweichung ist auf „schlechte“ Ernährung oder andere Umweltbedingungen zurückzuführen. Sie ist reversibel, kann also bei „guter“ Ernährung oder Wegfallen bestimmter Umweltbedingungen wieder zur Normalfärbung des Gefieders führen.

„Brauner“ Typus

Hier fehlt das Eumelanin teilweise, während das Phaeomelanin normal vorhanden ist. So sind eigentlich schwarze Federn braun und verblassen sogar zunehmend, bis sie weiß werden. Die Farben Rötlichbraun und Gelbbraun weisen dagegen keine Veränderung auf. Augen, Füße und Schnabel bleiben ebenfalls normal ausgefärbt.

Leuzismus

Die Farbstoffe Eumelanin und Phaeomelanin fehlen teilweise oder komplett. Dies hat zur Folge, dass das Gefieder des Vogels weiß ist oder sich weiße Federn mit normal gefärbtem Federkleid vermischen. Grundsätzlich sind diese Verfärbungen symmetrischer Natur. Schnabel und Füße sind rosa oder ganz normal ausgeprägt, die Augenfarbe in jedem Fall normal. Im Feld ist eine Abgrenzung zum fortschreitenden Ausbleichen nicht immer möglich.

Albinismus

Diese Form der Farbabweichung zeichnet sich durch das vollständige Fehlen der Farbstoffe Eumelanin und Phaeomelanin aus. Dadurch ist das Federkleid in der Regel komplett weiß, nur Gelb und Rot können vorhanden sein. Schnabel und Füße sind rosa, der Augenhintergrund rot. Überdies können Albinos nur schlecht sehen.

Dilution (verblasster Typ) in Pastell

Das Eumelanin und Phaeomelanin sind mäßig reduziert. Das Federkleid weist eine silbergraue bei ansonsten schwarzer Färbung auf. Rötlichbraune Federn färben sich blassgelb/lederfarben oder cremefarben. Füße und Schnabel sind meist normal gefärbt und nur selten abgeblasst, die Augen wiederum sind stets normal.

Dilution in Isabell

Hier ist nur das Eumelanin mäßig reduziert, das Phaeomelanin dagegen normal ausgeprägt. Schwarzes Gefieder wird silbergrau, die Farben Rötlichbraun und Gelbbraun bleiben normal. Die Färbung der Füße, des Schnabels und der Augen ist wie bei der Dilution in Pastell.

Ino

Bei dieser Art der Verfärbung sind das Eumelanin und Phaeomelanin stark reduziert. So ist die Farbe schwarz sehr blass oder braun/cremefarben. Rötlichbraun ist dagegen kaum sichtbar und wird später ganz weiß. Füße, Schnabel und Augen sind rosa.

Melanismus als schwarzer Typ

Der Melanismus in diesem Typus weist zu viel Eumelanin auf, das Phaeomelanin ist dagegen normal vorhanden. Oft ist das Federkleid des Vogels teilweise oder komplett schwarz gefärbt. Füße, Schnabel und Augen weisen keine Veränderungen auf.

Melanismus als rotbrauner Typ

Hier ist es genau umgekehrt: das Eumelanin ist normal vorhanden, das Phaeomelanin zu viel. Der Vogel ist dann teilweise oder komplett rotbraun. Füße, Schnabel und Augen weisen wiederum keine Veränderungen auf.

Quellen:

- Achim Zeidler, Umweltbedingt oder angeboren? Vögel – Magazin für Vogelbeobachtung Nr. 35 (04/2014), S. 60-63
- Ders., Farbabweichungen bei Vögeln – der aktuelle Wissenstand, Vogelwarte 2015, S. 87 bis 92
- Ders., Teilalbinos gibt es nicht, Vögel – Magazin für Vogelbeobachtung Nr. 53 (02/2019), S. 66-69

Wir lasen in BTONews

Nr. 333 (Winter 2019)

08/2020

Wo überwintern unsere fernziehenden Sommervögel?

Scott Mayson (Kurzbeitrag Seite 7)

Verbreitet ist die Annahme, dass unsere Zugvögel, wenn sie im Herbst ins tropische Afrika fliegen, ein bestimmtes Gebiet aufsuchen, um dort den ganzen Winter über zu verweilen, bis sie im nächsten Frühjahr zu uns zurückkehren. Jüngere Untersuchungen, bei denen Fernzieher besondert wurden, um ihre Bewegungen im Winterquartier verfolgen zu können, haben jedoch gezeigt, dass dies bei vielen Arten nicht der Fall ist. *Mauersegler* etwa fliegen im frühen August von Großbritannien über Spanien und Nordwestafrika in den Senegal und nach einigen Wochen weiter in den Kongo, wo sie zunächst bis Anfang Dezember bleiben. Mitte Dezember geht es dann für einen Monat weiter

nach Mosambik, bevor sie auf dem Rückflug zwischen Februar und April erneut im Kongo eine Pause machen, um dann Mitte April in Richtung Liberia wieder nach Westafrika zu fliegen und Ende April/Anfang Mai die Sahara überqueren. Grund für diese etappenweise Tour durch Afrika ist, dass die Vögel den jahreszeitlichen Regenfällen und damit den durch diese begünstigten Nahrungsquellen folgen. Die Pausen auf dem Rückflug ermöglichen ihnen außerdem, Fettreserven anzulegen, um so gegen Nahrungsmangel unterwegs abgesichert zu sein. Ähnlich verfahren andere fernziehende Arten wie *Kuckuck*, *Ziegenmelker* und *Nachtigall*.

Wiesenbrütende Limikolen auch in Großbritannien bedroht

Sam Franks (Seiten 10-11)

In Großbritannien und Nordirland stehen *Großer Brachvogel*, *Kiebitz*, *Rotschenkel*, *Austernfischer* und *Bekassine* auf der Roten bzw. Gelben Liste der vom Aussterben bedrohten bzw. im Bestand gefährdeten Arten. Angeführt werden zwei Hauptgründe für Bestandsrückgang und schrumpfende Verbreitung dieser Arten: Einmal werden naturbelassene oder landwirtschaftlich extensiv genutzte Flächen zunehmend für andere Zwecke oder zu intensiverer landwirtschaftlicher Produktion umgewandelt, was zu Lebensraumverlust bzw. -verschlechterung für die genannten Arten führt. Zum anderen bewirkt der Verlust von Gelegen und Jungvögeln durch Beutegreifer, dass der Nachwuchs bei diesen Arten nicht zur

Bestandserhaltung ausreicht. Hinzu kommt, dass der Klimawandel eine weitere signifikante Bedrohung für den Lebensraum dieser auf Feuchtwiesen angewiesenen Limikolen mit sich bringt, indem er etwa zu häufigeren und verlängerten Trockenperioden führt. Der BTO forscht schon seit vielen Jahren auf diesem Gebiet, und derzeit gehören diese Untersuchungen zu den intensivsten, um herauszufinden, wo die Ursachen für den Bestandsrückgang und den mangelnden Bruterfolg dieser einst häufigen Limikolen-Arten liegen, und mit welchen Schutzmaßnahmen ihnen wieder zu einer nachhaltigen Entwicklung verholfen werden kann.

Landwirtschaft hilft Vögeln über den Winter

David Norfolk & Greg Conway (Seiten 14-15)

Landwirtschaftliche Umweltprogramme bieten Bauern in England die Möglichkeit, ihre Ländereien so zu bearbeiten, dass sie auch der Artenvielfalt dienen, etwa durch das Ruhenlassen von Stoppelfeldern bis in den Spätwinter oder die Aussaat von Körnerfrüchten als Winternahrung für Agrarlandvögel. Eine solche Verbesserung der spätwinterlichen Nahrungsgrundlage fördert die Bestandsentwicklung mancher Brutvogelarten. Um die Auswirkung der Maßnahmen zu prüfen, wurde im Winter 2018/ 19 die „Englische Wintervogelzählung“ durchgeführt, bei der 1572 1-km²-Zählquadrate von ehrenamtlichen Beobachtern bis zu viermal auf festgelegten Routen (Transekten) began-

gen wurden. Dabei wurden auch Habitatveränderungen wie etwa Umpflügen von Stoppelfeldern erfasst. Die Zählung fand in ganz Großbritannien und Nordirland statt, doch lagen die weitaus meisten Zählquadrate im relativ flachen Südteil Englands, in dem sich auch die meisten Ackerbauflächen des Landes befinden und die höchste Vogeldichte zu erwarten ist. Aber selbst hier zeigte sich von Quadrat zu Quadrat ein höchst unterschiedliches Auftreten von Wintervögeln, was auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen ist. Landwirtschaftliche Umweltprogramme sollen ebenso wie deren Monitoring langfristig fortgesetzt werden.

Forschungsergebnisse für eine umweltfreundlichere Landwirtschaft

Gavin Siriwardena (Seiten 26-28)

Vorgelegt werden Ergebnisse eines internationalen Forschungsprogramms, bei dem untersucht wurde, wie unverminderte oder sogar erhöhte Produktivität der Landwirtschaft mit einer gesunden und artenreichen ländlichen Umwelt in Einklang zu bringen ist. Die wichtigste Erkenntnis ist wohl, dass die heutigen Monokulturen durch eine Vielfalt von Anbauprodukten (erhöhte kompositorische Heterogenität) und durch eine vielgestaltige räumliche Anordnung dieser Produkte in kleinere Parzellen (konfigurative Heterogenität) ersetzt werden sollte. Beide Maßnahmen führten zu einer deutlichen Anreicherung an Wildtieren und Wildpflanzen. Nützlich für die Artenvielfalt ist auch

das Vorhandensein naturbelassener Elemente wie Wald, Knicks und unbewirtschaftete Grasflächen in der Agrarlandschaft, aber die Studie ergab, dass kleinere Felder mit unterschiedlichen Anbauprodukten wirkungsvoller sind: Eine Verminderung der Feldgröße von 5 auf 2,75 ha wirkte wie eine Erhöhung der naturbelassenen Fläche von 0,5 auf 11 %! Eine erhöhte Vielfalt von Anbauprodukten wirkte sich besonders positiv dort aus, wo der Anteil naturbelassener Elemente über 11 % lag. Ein Anteil unter 4 % erwies sich jedoch als nachteilig, weil vermutlich zu klein für Arten, die größere Flächen dauerhafter Deckung benötigen. All dies zeigt, wie komplex es ist, Landschaften für verschiedene

Arten gleichzeitig zu managen. Die Studie weist nach, dass eine erhöhte Vielfalt von Anbauprodukten die nachteiligen Auswirkungen intensivierter Landwirtschaft abmildern könnte, ohne dass Anbauflächen stillgelegt werden müssten. Eine Herausforderung wird es sein, praktikable Methoden und Anreize für die Landwirte zu entwickeln, um diese auf umweltfreundliche neue Praktiken

umzustellen. Kleinere Felder sind umständlicher und teurer zu bearbeiten, neue Anbauprodukte müssen zu Bodenqualität und Markt passen. Aber radikale Lösungen sind nötig, um Prioritäten von Umweltschutz und Landwirtschaft auf einen Nenner zu bringen, besonders auch, weil Großbritanniens Agrarpolitik sich ändern wird, wenn es aus der EU austritt.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH



Gar nicht so einfach zu bestimmen - gerade flügge Mönchsgrasmücke
(02.06.2020, Boberg/HH, D. v. Zezschwitz)



Balzflug der Bekassine - fotografisch eine echte Herausforderung!
(13.06.2020, Kirchwerder Wiesen/HH, K. Enderlein)

Zum Schluss bedanken wir uns auch diesmal ganz herzlich bei allen, die mit ihren Textbeiträgen, Fotos und Beobachtungsmeldungen zum Gelingen dieser Ausgabe der monatlichen „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ beigetragen haben.

Herzlichen Dank!

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

☐ Fördermitglied (50 €)

☐ Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

☐ Mitglied (25 €)

☐ Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich ☐ jährlich/ ☐ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

☐ Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs



Zu guter Letzt...Was für ein Nistkasten (11.06.2020, Rahlstedt/HH, S. Baumung)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg